



PRESSEINFORMATION

Graz, 8. Mai 2013

Sichere Trinkwasserversorgung und nachhaltige Abwasserreinigung brauchen Investitionen von 700 Mio. Euro für die Erhaltung der Infrastruktur

Initiative VOR SORGEN unterstützt mit Know-how den Erhalt der Trinkwasser- und Abwassernetze: Steirische Auftaktveranstaltung fand am 7. Mai in Übelbach statt

Wer daheim den Wasserhahn aufdreht, will einwandfreies Trinkwasser genießen. Wer die Klospülung betätigt, möchte sein Abwasser geordnet entsorgt wissen. „Österreich hat eines der besten Trinkwasser- und Abwassersysteme der Welt. Dafür haben wir seit dem Jahr 1959 den stolzen Betrag von 55 Mrd. Euro investiert“, bilanziert Umweltminister Niki Berlakovich. „Um diese zentralen Leistungen der Daseinsvorsorge aufrechtzuerhalten, wird der Bund auch für 2013 und 2014 wieder 160 Millionen Euro zur Verfügung stellen.“ Mit diesen Beiträgen des Bundes sowie zusätzlichen Mitteln des Landes sollen die Gemeinden und Verbände weiterhin dabei unterstützt werden, das hohe Niveau der Trinkwasserversorgung und der Abwasserentsorgung in der Steiermark dauerhaft zu gewährleisten. Neun von zehn Haushalten in der Steiermark sind an die öffentliche Abwasserentsorgung und an die öffentliche Trinkwasserversorgung angeschlossen.

„In den letzten 4 Jahrzehnten wurden allein in der Steiermark rund 800 Millionen Euro in die Wasserversorgung und rund 3,2 Milliarden Euro in die Abwasserentsorgung investiert. Damit wurde eine siedlungswasserwirtschaftliche Infrastruktur mit einem Errichtungswert von 4 Milliarden Euro geschaffen! Dahinter stehen 16.000 km öffentliche Wasserleitungen und 18.000 km öffentliche Kanäle sowie 10.000 km Hausanschlussleitungen, aber auch zahlreiche bauliche Anlagen wie Trinkwasserbehälter und Kläranlagen“, sagt der steirische Wasser-Landesrat Johann Seitinger.

Die Daseinsvorsorge im Bereich Wasser ist die wichtigste Daseinsvorsorge überhaupt!

Aktuell entstehen in der Steiermark durch die Gemeindestrukturreform neue Verantwortungsräume, die auch in der siedlungswasserwirtschaftlichen Infrastruktur zu berücksichtigen sind.

„Wir brauchen eine finanzielle Übersicht über diesen wichtigen Teil der Daseinsvorsorge für die nächsten zehn Jahre“, sagt der steirische Landesrat Johann Seitinger.

Viele Trinkwasser- und Abwasseranlagen, die schon vor Jahrzehnten errichtet wurden, müssen nun oder in den nächsten Jahren erneuert werden. Geschieht dies nicht, droht eine Zunahme typischer Schäden am System wie undichte Leitungen, Rohrbrüche oder Verstopfungen. Mit der Initiative VOR SORGEN tritt die Branche (ÖWAV Österreichischer Wasser- und Abfallwirtschaftsverband und ÖVGW Österreichische Vereinigung für das Gas- und Wasserfach) zusammen mit Städte- und Gemeindebund, allen Bundesländern und dem Lebensministerium für den Erhalt der Trinkwasser- und Abwassernetze ein.

Steiermark plant Investitionen in Höhe von 700 Millionen Euro: In der Steiermark sind derzeit rund 9 Prozent der Kanäle und rund 29 Prozent der Trinkwasserleitungen älter als 40 Jahre. Die durchschnittliche Lebensdauer von Trinkwasserleitungen und Kanälen liegt bei 50 bis 100 Jahren. Daraus resultiert ein Erneuerungsbedarf von jährlich ein bis zwei Prozent des Netzes. Derzeit liegen die Erneuerungsraten bei kommunalen Anlagen aber weit unter einem Prozent pro Jahr. Das muss sich ändern! Die Investitionsplanungen der Gemeinden weisen schon in die richtige Richtung. Bei der österreichweiten Investitionskostenhebung im Jahr 2012 haben die steirischen Gemeinden und Verbände für den Zeitraum bis zum Jahr 2021 geplante Investitionen in Höhe von insgesamt rund 700 Millionen Euro gemeldet, davon fallen rund 460 Millionen Euro für Sanierung und Errichtung von Abwassersystemen und rund 240 Millionen Euro im Trinkwasserbereich an. Bundesweit sollen in den kommenden zehn Jahren 7,3 Milliarden Euro investiert werden.

VOR SORGEN-Veranstaltung am 7. Mai 2013 in der Steiermark: Wie wichtig die Erhaltung der Trinkwasser- und Abwassernetze ist, soll durch die Initiative „VOR SORGEN“ bei allen Betroffenen und Verantwortungsträgern besonders ins Bewusstsein gerückt werden.

In der Steiermark hielt die Informationstour der Initiative VOR SORGEN mit einer Veranstaltung am Dienstag, 7. Mai 2013 in der Bauakademie Übelbach, bei der sich VertreterInnen von Land, Gemeinden, Verbänden und anderen Trägern von Wasser- und Abwasserinfrastruktureinrichtungen über verschiedene Aspekte rund um die Herausforderung VOR SORGEN austauschen. Begleitet von einer kompakten Info-Ausstellung steuert die VOR SORGEN-Informationstour heuer auch alle anderen Bundesländer an.

Vorsorge-Check für Kanal- und Trinkwassernetze: Praktisch und informativ ist der Vorsorge-Check für Abwasser- und Trinkwassernetze, der online verfügbar ist (www.wasseraktiv.at/vorsorgecheck). In diesem Schnell-Test erhalten Gemeinden und Verbände zusätzliche Unterstützung, den künftigen Investitionsbedarf für den Erhalt des eigenen Leitungsnetzes zu ermitteln. Außerdem können sich die Betreiber mit ihrem geplanten Aufwand für Erhaltung und Wartung an aktuellen Richtwerten orientieren. Der Vorsorge-Check wurde unter fachlicher Beratung der Technischen Universität Graz und der Universität für Bodenkultur in Wien umgesetzt.

Weiters informiert die Initiative VOR SORGEN mit Foldern, Plakaten und im Internet (www.wasseraktiv.at/vorsorgen) darüber, welche Strategien und Maßnahmen es für das effiziente Erhalten unserer Trinkwasser- und Abwasserinfrastruktur gibt.